

Ich frage die Kammer:

„ob sie

Cap. 6 nach der Vorlage die Einnahmen mit 182,220 Mark genehmigen und die Ausgaben mit 141,436 Mark

bewilligen will?“

Einstimmig.

**Berichterstatter Geh. Commerzienrath Thieme:** Cap. 7, Leipziger Zeitung. Es wird den geehrten Herren wohl bekannt sein, daß in der Zweiten Kammer über die Cap. 7 und 71a, „Leipziger Zeitung“ und „Dresdner Journal“, lange Debatten stattgefunden haben, worin man besonders die „Leipziger Zeitung“ beschuldigt hat, nicht in ruhigem Tone zu schreiben, sondern Heftartikel zu bringen, die Verbitterung hervorriefen; indessen, die Herren werden von mir wohl nicht verlangen, daß ich hierauf weiter eingehe, und ich bitte Sie daher im Namen der zweiten Deputation um folgende Bewilligungen: Die Einnahmen haben in Tit. 1 um 20,000 Mark abgenommen, weil der Absatz der Zeitung gelitten hat, über die übrigen Einnahmen ist nichts zu berichten.

Ich gehe zu den Ausgaben über. Da befindet sich nur im Vergleich zu Tit. 9 des vorigen Stats ein stärkerer Wenigerbetrag, der damit zusammenhängt, daß die zeither hier eingestellt gewesenen Ruhegehälter und Unterstützungen auf Cap. 108 überwiesen worden sind, da sie mit dem Zeitungsbetriebe überhaupt in keinem inneren Zusammenhang stehen.

Ferner werden in Tit. 10 10,000 Mark weniger verlangt nach den letzten Rechnungsergebnissen und mit Rücksicht auf den Rückgang des Absatzes und der daraus hervorgegangenen Verminderung der Ankündigungen.

In Tit. 11 sind 9000 Mark weniger verlangt wegen Herabsetzung des Papierpreises von 6,10 Mark auf 5,50 Mark.

Im Uebrigen ist nichts zu erwähnen, außer vielleicht noch in Tit. 18 eine Mehrforderung von 3000 Mark, weil die Redaction der Zeitung die Nothwendigkeit empfindet, mehr Originalbeiträge zu bringen, für die natürlich die Ausgaben ziemlich hoch sind. Es beträgt demnach im Abschlusse die Summe der Einnahmen 240,650 Mark, die der Ausgaben 219,485 Mark. Ihre zweite Deputation bittet hier ebenfalls um Bewilligung.

**Präsident:** Wünscht Jemand das Wort? — Es ist nicht der Fall.

Ich frage die Kammer:

„ob sie bei Cap. 7 dem Antrage ihrer Deputation, der soeben berichtet worden ist, beitrifft?“  
Einstimmig.

**Berichterstatter Geh. Commerzienrath Thieme:** Ich komme noch zu Cap. 71a, Dresdner Journal. In den Einnahmen sind hier ebenfalls 2000 Mark weniger präliminirt nach den letzten Rechnungsergebnissen. Die Titel der Ausgaben haben nur ganz kleine unbedeutende Veränderungen. 1500 Mark werden in Tit. 11 wegen Rückgang der Papierpreise weniger verlangt. Im Uebrigen ist nichts zu bemerken. Die anderen kleinen Mehrforderungen sind genügend erläutert. Der Abschluß lautet demnach: Summe der Einnahmen 79,500 Mark, Summe der Ausgaben 138,040 Mark.

Ich bitte auch dieses Capitel zu genehmigen.

**Präsident:** Das Wort hat der Herr Kammerherr Freiherr von Finck.

**Kammerherr Freiherr von Finck:** Meine Herren! Ich wollte mir bloß erlauben, einige Bemerkungen, die der Herr Abg. Geher am 9. Februar bei Gelegenheit der Berathung dieses Capitels gemacht hat und die meines Wissens nicht widerlegt worden sind, hier richtig zu stellen.

Er hat zunächst von dem Zuschuß, den das „Dresdner Journal“ verlangt, gesprochen. Im Etat sind 58,540 Mark dafür eingestellt. Dieselben sind wohl mehr als Berechnungsgeld zu betrachten; der wirkliche Zuschuß, den das „Dresdner Journal“ in den letzten Jahren gefordert hat, ist wesentlich geringer gewesen und hat der Verbrauch 20,000 Mark weniger als die Bewilligung in den letzten 4 Jahren betragen, die nicht verbrauchten Gelder sind wieder in die Staatskasse zurückgeflossen.

Der Herr Abgeordnete hat weiter die Freundlichkeit gehabt, das „Dresdner Journal“ ein Nachmittagskaffeeblatt zu nennen, das Derjenige gern genösse, der ein Mittagsschläfchen macht. Nun, ich freue mich, daß der Herr Abg. Geher in seinem reichbesetzten Arbeitstage noch so viel Zeit findet, um seine im Interesse der guten Sache so gewaltig angestregten Nerven ausruhen zu lassen. Ich freue mich ferner, daß seine Mittel ihm gestatten, auch Nachmittags Kaffee zu schlürfen. Im Uebrigen hat der Herr Abg. Geher vergessen, daß das „Dresdner Journal“ Abends um 6 Uhr erscheint. Mit-hin ist es schlechterdings unmöglich, daß, wenn man dasselbe den andern Nachmittag erst liest, es überhaupt Neuigkeiten bringt. Auch ist bei aufmerksamem Studium der übrigen Blätter leicht zu erkennen, daß viele Nachrichten, die in den Morgenblättern stehen, lediglich, und zwar ohne Nennung der Quelle, dem „Dresdner Journal“ entnommen worden sind.